

GemeindeBrief

Gemeinde Gotha

August 2007



Neuapostolische Kirche



NAKtuell

Plakat des Monats



04.08.-31.08.07

Mit Gott Verbindung halten.

Gott hört unser Beten – in jeder Situation.

Nicht immer geht alles glatt. Besonders bedrückend sind Situationen, die uns ganz persönlich betreffen. Gerade hier ist seelischer Beistand notwendig, um wieder Kraft zu schöpfen und durchhalten zu können. Im Gebet steht jedem die Möglichkeit offen, sich an Gott zu wenden und auch Gebetserhörung zu erfahren.

(Quelle: NAKI)

2. Informationsabend mit StAP Leber

Ein zweiter Informationsabend mit Stammapostel Wilhelm Leber wird am **Dienstag, 4. Dezember 2007**, per Satellit ausgestrahlt. In den jeweiligen Empfangsgemeinden sind dazu alle Amtsträger der Kirche sowie interessierte Glaubensgeschwister in ganz Europa eingeladen. Sendeort ist das Konferenzzentrum der Neuapostolischen Kirche International in Zürich, Sendebeginn ist **20:00 Uhr**.

Quelle und Foto: NAKI



Aktuelle Informationen für unsere Jugend im Internet

http://www.nak-mitteldeutschland.de/berichte/jugend/jugendtag_2007/index.html



Konferenz über humanitäre Fragen in 2008



In Abstimmung mit der Neuapostolischen Kirche International wird NAK-karitativ zu einer ersten Konferenz über humanitäre Fragen einberufen. Eingeladen werden Vertreter aller mit der NAK verbundenen Hilfswerke und Delegierte interessierter Gebietskirchen des In- und Auslandes. Geplant sind ein Erfahrungsaustausch und die Abstimmung gemeinsamer Kooperationen bei Großprojekten und Katastrophenfällen. Mit der Konferenz soll die Basis für ein effizientes und effektives Netzwerk der Neuapostolischen Kirche im humanitären Bereich geschaffen werden.

Quelle und Foto: NAKI

Gottesdienst für Gehörgeschädigte in Ruhla



Am Sonntag, 26. August findet ein weiterer Gottesdienst für Hörgeschädigte in der Gemeinde Ruhla statt. Die Predigt wird in Laut- und Gebärdensprache übersetzt. Den Gottesdienst hält unser Bischof Matthes. Achtung: Wegen der zu erwartenden teilweise weiten Anreise der Geschwister beginnt der Gottesdienst 10:30 Uhr!

Gemeindeinformation Anleitung Musik – Teil 2

Bereits seit November 2005 gibt es eine neue „Anleitung Musik“, die für Mitteleuropa alle bisher verwendeten verschiedenartigen Richtlinien ersetzt. Gerade der hohe Stellenwert der Musik in der Neuapostolischen Kirche und insbesondere in unserer Gemeinde ist Grund genug, die bis heute nur einzelnen Brüdern und Geschwistern bekannten Details der neuen Anleitung allen Geschwistern zugänglich zu machen.

Musik im Gottesdienst

Nach dem Verlesen des Bibelwortes soll die Gemeinde durch abwechslungsreiche, musikalische Beiträge gedanklich und emotional auf die Predigt eingestimmt werden. Die musikalischen Darbietungsmöglichkeiten müssen sich nicht ausschließlich auf Vorträge des Gemeindechores beschränken. Der mit der Leitung des Gottesdienstes beauftragte Amtsträger und der verantwortliche Musiker planen und besprechen rechtzeitig Details der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes. Eine vielfältige Mischung folgender Musizierformen könnte den Gottesdienst bereichern (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Gemeinde- und Chorgesang
- Kinder-, Jugend-, Kammer- und andere Chöre
- Orgel solo
- Orgel mit Instrumental- oder Vokalsolist
- Kleinere Instrumentalensembles / Orchester

Im Verlauf des Gottesdienstes können auch Chorsätze gesungen werden, die aus mehreren Strophen bestehen, insbesondere, wenn der inhaltliche Zusammenhang dies erfordert. Ergänzend zu dem vorhandenen Repertoire können nach Absprache mit dem Fachberater Musik auch andere geistliche Chorsätze den Gottesdienst beleben, sofern ein Bezug zur Predigt besteht. Generell kann an Stelle des Chores auch die Gemeinde singen. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass der Chor nicht singfähig oder die Stimmverteilung unausgewogen ist.

(Quelle: Anleitung Musik)

Übungsplan NGB-Lieder im August

Um Missverständnissen vorzubeugen: Es handelt sich um Melodien mit Änderungen und neue Lieder, die mit unserer Gemeinde geübt werden sollen. Diese Lieder werden jeweils auf Grundlage der Textwörter der nachfolgenden Gottesdienste ausgedruckt und verstehen sich als Vorschläge.

So, 05.8.	NGB275 NGB143	Lasst uns fröhlich Lieder singen Von Gott will ich nicht lassen	(Neu für Mi, 08.08.) (Wiederholung für So, 12.08.)
So, 12.8.	NGB232	Ein lieblich Los ist uns gefallen	(Neu für So, 19.08.)
So, 19.8.	NGB144a/b	Ach bleib mit deiner Gnade	(Neu)
So, 26.8.	NGB226	Gelobet seist du, Gott der Macht	(Neu für Mi, 05.09.)

Neue Begleitserie zum NGB: Hintergrundinfos zu den Liedern

NGB. 143 - Von Gott will ich nicht lassen

Dichter: Ludwig Helmbold **Entstehungszeit:** 1563

Komponist: unbekannt, Lyon 1577, geistlich Erfurt 1563

Zur Geschichte des Liedes:

In Erfurt wütete im Jahre 1563 die Pest. Unter diesen Eindrücken, dem Leid, dem nahen Tod und der menschlichen Ohnmacht dichtete Helmbold das vorliegende Lied "Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir". Er drückt damit sein Vertrauen zu Gott aus, aber auch den spürbaren Trost Gottes und lenkt die Blicke auf die religiösen Inhalte des Glaubens, die weit über das Irdische hinausreichen. Die Pest wütete so, dass Helmbold sich entschloss, Erfurt zu verlassen um zumindest vorübergehend in seine Heimatstadt Mühlhausen zu ziehen. Das Lied erschien zunächst als Einzeldruck, ohne Angabe eines Verfassers. 1719 wurde es neu herausgegeben von Johann Christoph Olearius, welcher sich für die Urheberschaft Helmbolds verbürgt. Neben der vorliegenden, meist benutzten Melodie, vertonten sowohl Joh. P. Zehetbauer als auch Leohnhart Schröder diesen Text. Auch im Gedichtband von den Barbara Moser und Hellmut Wernher "Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut. - Geistliche Lyrik aus 3 Jahrhunderten von Martin Luther bis Christian Fürchtegott", der 1999 im Verlag F. Bischoff erschien, ist sein Lied enthalten, obwohl es damals noch nicht zum neuapostolischen Liedrepertoire gehörte.

(Quelle: T. Ostriga)



NGB 205 - Es mag sein, dass alles fällt

„Land des Glaubens, deutsches Land“

Beinahe wäre uns allen heute Rudolf Alexander Schröder bekannt – als Schöpfer einer deutschen Nationalhymne nach dem Zweiten Weltkrieg.

Auf Wunsch von Bundespräsident Theodor Heuss schrieb Schröder 1950 die Hymne an Deutschland „Land des Glaubens, deutsches Land“, in dem „Glaube, Liebe und Hoffnung“ anstelle von „Einigkeit und Recht und Freiheit“ die bestimmenden Elemente waren. Der von Hermann Reutter vertonte Text sollte die Nationalhymne der 1949 neu gegründeten Bundesrepublik werden, konnte sich letztendlich aber nicht gegen das von Bundeskanzler Konrad Adenauer favorisierte Deutschlandlied durchsetzen.

Obwohl nicht auf diesem Weg bedeutend geworden, ist Schröder eine ebenso interessante wie zwiespältig zu betrachtende Person. 1878 als Sohn eines Bremer Kaufmanns in ein streng gläubiges Elternhaus geboren, folgt er nicht den Fußspuren des Vaters, sondern wählt die Laufbahn als Schriftsteller. Nach einem Studium der Architektur, Musik und Kunstgeschichte arbeitet er als Herausgeber einer Zeitschrift, als Architekt, Lyriker und Übersetzer.

„Schröders nationalistische Einstellung wird deutlich, als er während des Ersten Weltkrieges das Gedicht „Deutscher Schwur“ veröffentlicht, das später die Nationalsozialisten für ihre Propaganda verwenden. Nach dem Krieg zieht Schröder sich in sich selbst zurück und befasst sich mit geistlicher Lyrik. Er selber sagt über diese Zeit: „Ich stamme aus einem frommen Elternhaus, meinte aber lange Zeit hindurch, mit dem überlieferten Erbe abgeschlossen zu haben. Um mein vierzigstes Jahr - [also 1918] herum habe ich dann angefangen, einzusehen, dass das Böse seinen Sitz im Herzen eines jeden einzelnen Menschen hat und dass trotzdem hinter und über allem der eine Gott steht, der jedes seiner Geschöpfe in väterlichen Händen hält.“

Trotz seiner ausgeprägten Vaterlandsliebe distanziert er sich von braunem Gedankengut. Hitlers Rassenideologie nennt er „Wonne aller Hohlköpfe“. In dieser Zeit, nämlich 1936, entsteht auch das Lied **„Es mag sein, dass alles fällt“**, das drei Jahre später veröffentlicht wird. Bezeichnend ist darin die dritte (im NGB nicht übernommene) Strophe: „Es mag sein, dass Frevel siegt, wo der Fromme niederliegt...“ Dass gleichzeitig seine Hymne „Deutscher Schwur“ von SA und HJ gesungen wird, ist ein bitterer Kontrast. Nach dem Ende des Nationalsozialismus wird ihm denn auch vorgeworfen, dass er sich nicht genügend von seinem Text und dessen Gebrauch durch die Nazis distanziert habe.“ (Zitat glaubenskultur.de)

Der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau erinnert anlässlich seines 125. Geburtstages an den Dichter: „Was mich, den damals gerade Zwanzigjährigen, an dem vornehmen älteren Herrn am meisten beeindruckte, war die kräftige und anschauliche Sprache, in der er seine Argumente und Ideen formulierte.“

1962 stirbt Rudolf Alexander Schröder im Alter von 84 Jahren in seiner Wahlheimat Bayern. Heute zählt er zu den weitgehend Vergessenen. Seinem geistlichen Liedgut misst Johannes Rau jedoch einen dauerhaften Wert bei: „Rudolf Alexander Schröder hatte keine Scheu, Dinge klar zu benennen, die er für wahr hielt. Ich bin sicher, dass viele seiner Lieder bleiben werden.“

Quelle:

Melanie Ebener, <http://neuapostolische-kirche.glaubenskultur.de/artikel-114.html>

Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Alexander_Schr%C3%B6der

+++ Letzte Meldung +++ NAK mit Beitrag auf der Bundesgartenschau

Auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2007 Gera - Ronneburg sind christliche Kirchen mit einem gemeinsamen Projekt vertreten, dem KIRCHENZELT im Hofwiesenpark in Gera.



Am **Sonnabend, 25. August 2007** steht das Kirchenzelt der Neuapostolischen Kirche zur Verfügung. Das Motto des Tages **„...jetzt wächst es auf!“** schlägt eine Brücke zur ökumenischen Jahreslosung.

Auftakt eines bunten Programms bis in den frühen Abend hinein ist das Mittagsgebet um 12:00 Uhr. Sänger und Instrumentalisten aus Gemeinden der Region Gera gestalten einen musikalischen Gruß an die Bundesgartenschau und ihre Besucher. Ein Tag zum Zuhören und Mitmachen!

Ausführliche Infos in Kürze an der Infotafel im Foyer und auf der Gemeindehomepage!

Wirklich arm dran...

... ist einer, der sich die Luft für sein Schlauchboot pumpen muss.



Am Samstag, 14.07.07 in Creutzburg hatten wir zwar genug Luft, pumpen mussten wir aber trotzdem. Glücklicherweise war die Werra zuverlässig und brachte ihr Wasser selbst mit. So konnten unsere vier Bootsbesetzungen nach getaner Arbeit entspannt und unter glühender Sonne, mit Zwischenstopp in Mihla, "den Bach runtergehen".
V.Steinbrenner



Fotos: J.Steinbrenner

Kinderfest des Bezirkes Gotha



Am 14.07.2007 trafen sich die Kinder mit ihren Betreuern des Ältestenbezirkes Gotha auf dem Waldsportplatz in Ilmenau-Unterpörlitz, um gemeinsame Stunden bei verschiedenen Spielen zu erleben. Fleißige Hände hatten in den Vormittagsstunden die Wiese in einen abwechslungsreichen Spielplatz verwandelt, auf dem Spiele wie "Big Foot", "Strohsackweitwurf", "Wasserbombenvolleyball", "Fußball" aber auch die "Bastelecke" und das "Kinderschminken" nicht fehlen durfte. Besondere Überraschung für die Kinder war die Theatervorführung "7 Zwerge" der Ilmenauer Jugend. Zum Ende des gemeinsamen Tages bekam jedes Kind eine Plakette als Andenken.

N.Schwind
Fotos: J.Förster



Zum Nachdenken

Redaktionelle Anmerkung: Nicht dass jemand auf die Idee kommt, neuerdings würden auch Predigten der Diakone abgedruckt, nein, die folgende Geschichte war schon bevor sie im Gottesdienst Erwähnung fand fest für diesen Gemeindebrief eingeplant!

Große Aufruhr im Wald! Es geht das Gerücht um, der Bär habe eine Todesliste. Alle fragen sich wer denn nun da drauf steht. Als erster nimmt der Hirsch allen Mut zusammen und geht zum Bären und fragt ihn: "Sag mal Bär, steh ich auch auf deiner Liste?" "Ja" sagt der Bär, "auch dein Name steht auf der Liste." Voll Angst dreht sich der Hirsch um und geht. Und wirklich, nach 2 Tagen wird der Hirsch tot aufgefunden. Die Angst bei den Waldbewohnern steigt immer mehr und die Gerüchteküche um die Frage, wer denn nun auf der Liste stehe, brodelte. Der Keiler ist der erste dem der Geduldsfaden reißt und der den Bär aufsucht um ihn zu fragen, ob er auch auf der Liste stehen würde. "Ja" antwortet der Bär, "auch du stehst auf der Liste." Verängstigt verabschiedet sich der Keiler vom Bären. Und auch ihn fand man nach 2 Tagen tot auf. Nun bricht die Panik bei den Waldbewohnern aus. Nur der Hase traut sich noch den Bären aufzusuchen. "Bär, steh ich auch auf der Liste?" „Ja, auch du stehst auf der Liste!" "Kannst du mich da streichen?" "Ja klar, kein Problem!" Kommunikation ist alles!!

Warum stellt das Mit-einander-Reden für uns ein so großes Problem dar? Viele kleine Unstimmigkeiten in unserer Gemeinde könnten, noch bevor sie zu einem großen Konflikt mutieren, durch einen einfachen, (er-)klärenden Satz aus der Welt geschaffen werden...

Wiederkehrende Termine:

Gottesdienst: So. 9:30Uhr und Mi.19:30Uhr
Chorprobe: Mo. 19:30Uhr Jugendchor: Mi 18:00Uhr

Tag	Datum	Uhrzeit	Termin	Bemerkungen
Fr	03.08.	19:30	Vorsteherbesprechung	
Fr - So	03. - 05.08.		Jugendgruppe: Ausflug Klostermansfeld	Ansprechpartner: Jan Steinbrenner
Mo	06.08.	19:30	Keine Chorprobe (Sommerpause)	
Mi	08.08.	18:00	Keine Jugendchorprobe	
Mo	13.08.	19:30	Keine Chorprobe (Sommerpause)	
Mi	15.08.	18:00	Keine Jugendchorprobe	
So	19.08.	09:30	Gottesdienst mit BÄ	
Mo	20.08.	19:30	Chorprobe mit Orchester	(Vorbereitung Sängertreffen)
Fr	24.08.	19:30	Gemeindeorchester	(Vorbereitung Sängertreffen)
Sa	25.08.	14:00	Sängertreffen des Bezirkes	Turnerplatz Wachsenburggemeinde/ OT Bittstädt
So	26.08.	10:30	Gottesdienst für Hörgeschädigte mit Bischof Matthes	NAK Ruhla

Um auf unsere „Nachdenken-Geschichte“ zurück zu kommen - wenn man kommunizieren will, sollte man auch wissen, wer der richtige Ansprechpartner ist:

Gemeindevorsteher	Leonard Steinbrenner
- Vertreter	Volker Uhde, Harald Edelhäuser
Musik	Harald Hauptmann
Jugendchor	Torsten Engelmohr
Kinderchor	Maik Hauptmann
Jugend	Jan Steinbrenner
Konfirmanden	Helfried Hädrich
Kinderunterricht (1.-4.Kl)	Gerald Preußel
Religionsunterricht (5.-7.Kl)	Thomas Lange
Vorsonntagsschule	Petra Latteck
Senioren	z.Zt. kein Ansprechpartner
Singles	Karin Schröder
Garten	Thomas Lange
Technik/Heizung	Michael Schwind
Kirchenbuch	Harald Edelhäuser
Verlagsbeauftragter	Matthias Höner
Öffentlichkeitsbeauftragter	Gerd Grabow (für Bezirk Gotha)

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Mitteldeutschland - Gemeinde Gotha Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha
Redaktion: Torsten Engelmohr
Kontakt: gemeindebrief-gotha@gmx.net Internet: www.nak-gemeinde-gotha.de
Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich • Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers
© 2007 NAK Gotha